

# NIESA Standort Atommülllager Leese



In einer ehemaligen Bunkeranlage mitten im Gewerbegebiet „Bio-Energie Park Oehmer Feld“ befindet sich die niedersächsische Landessammelstelle für radioaktiven Müll. Zudem betreibt die Firma Eckert & Ziegler Nuclitec aus Braunschweig in den oberirdischen Bunkern ein Zwischenlager für radioaktive Abfälle. Die Hallen sind bis unter die Decke voll mit Fässern und Containern. Das genehmigte Volumen von fast 13.000 Fässern ist ausgeschöpft, die genehmigte Strahlenaktivität allerdings erst zu ca. 10 Prozent.

Das Transportunternehmen DAHER-Transkem hat ein Bürogebäude und LKW-Parkplatz in direkter Nachbarschaft auf dem Gelände mit der Genehmigung für eine Anlage zur Lagerung von explosions-gefährlichen Stoffen. Radioaktive Stoffe dürfen von DAHER-Transkem 24 Stunden (transportbedingt) zwischengelagert werden.

## Probleme

- Das Lager befindet sich in unmittelbarer Nähe von Publikumsverkehr (20 m Tischlerei, 100 m Freizeitanlage, 200 m Wertstoffannahme, 200 m Obstplantage)
- Betrieb des Lagers durch gewinnmaximierendes Unternehmen und die dadurch entstehende Intransparenz (Betriebsgeheimnisse)
- Vermischung von Landessammelstelle und betriebliches Zwischenlager
- Lagerungsbedingung ist eine Kontrolle jedes einzelnen Fasses nahezu unmöglich
- Ständige Gefahrguttransporte auf Kreis-, Land- und Bundesstraßen
- Betreiber besitzt die Genehmigung, den Müll im Ausland verbrennen zu lassen. Das Volumen verringert sich, die Radioaktivität bleibt. So wird mit der Zeit die Strahlenaktivität im Lager steigen.
- Mind. 1485 Altfässer aus der ehemaligen Landessammelstelle Steyerberg, deren Inhalte nur „theoretisch“ bekannt sind
- Im April 2013 wird der erste Fall von Korrosion an einem Altfass bekannt. Es gibt einen unbekanntem Flüssigkeitsaustritt. Flüssigkeiten sind in Leese nicht genehmigt.
- Keine gesetzliche Meldepflicht von transportbedingten Zwischenlagerungen von radioaktiven Stoffen
- Mit der Aussage des Umweltministeriums: „Keine Erhöhung der genehmigten Abfall- und Aktivitätsmenge“, wird EZN weiterhin die Tür offengehalten, das 10fache der jetzigen Strahlenaktivität einzulagern.

## Von der niedersächsischen Regierung fordern wir

- Verringerung der genehmigten Aktivitätsmenge auf das jetzt vorhandene Niveau
- Eine weiträumige Trennung von Atommülllager, Publikumsverkehr und explosiven Stoffen
- Die Übernahme der Landessammelstelle durch staatliche Behörden
- für die Öffentlichkeit zugängliche, täglich aktuelle Messdaten
- Die sofortige und ständige Kontrolle jedes einzelnen Fasses und Bekanntgabe des Inhalts
- Gesetzliche Meldepflicht für transportbedingte Zwischenlagerung von radioaktiven Stoffen
- Minimierung der Atommülltransporte
- sofortiger Stopp von Atom-Müllverbrennung im Ausland
- keine Konditionierung am Standort Leese